

wichtig, als später aus C ein Blatt entfernt wurde, dessen Inhalt und vielleicht auch Wortlaut heute nur noch aus den humanistischen Umformungen (sowie aus der Edition des Lauretus?) erschlossen werden kann¹³⁾. Das Verhältnis der beiden Renaissance-Fassungen zu den verschiedenen alten Rezensionen der Chronik läßt sich gut an dem folgenden Beispiel erläutern.

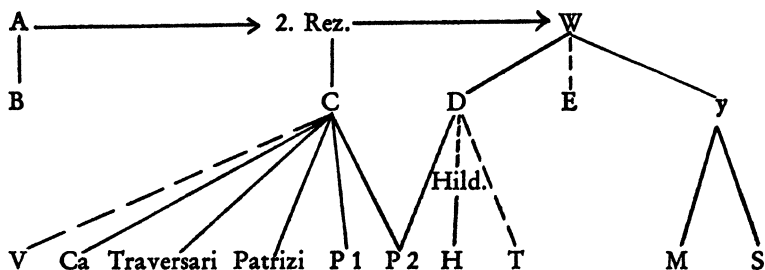
Patrizi (Vat. lat. 2961, fol. 4^r): *Ibique annis C et XXX per quod tempus Cassinense cenobium dirutum mansit habitarunt.*

Traversari (Vat. Chis. I VII 258, fol. 7^r): *ibique per centum ac triginta annos quoad Casinensis cenobii desolatio duravit perstiterunt.*

Chronik I 2, MGH SS 7, 581 (mit Var. *) = Cod. Casinensis 450, p. 14: *ibique per centum ac triginta annos quod Casinense monasterium destructum permansit, habitaverunt.*

Die übrigen Codices der Chronik (ADMS) haben an dieser Stelle *per centum (ferme) ac d e c e m annos* statt *per centum ac triginta annos*.

Soweit die Handschriftenentwicklung der Chronik bisher geklärt werden konnte, läßt sie sich in dem beistehenden Schema verdeutlichen.



Es sei allerdings betont, daß in dem Stemma (ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, die mit der Spitzenstellung von W verbunden sind) vor allem die Einordnung von H und T, aber auch einiges andere durchaus nicht gesichert ist. Die gestrichelten Linien stehen für zweifelhafte Beziehungen. Mögliche Zwischenstufen und eventuell zu vermutende verlorene Handschriften sind nicht berücksichtigt worden, weil sich hier die Spekulation auf einem gar zu weiten Feld ergehen könnte.

V. Die Abfolge der Rezensionen

Auf den vorangehenden Seiten war des öfteren von verschiedenen Fassungen der Chronik die Rede, und es wurde angedeutet, daß die drei

¹³⁾ S. u. S. 142.